

Im US-Orbit?

Nepal im Zangengriff großer Mächte

Bhim Bhurtel

Zwischen den Regierungen der USA und Nepal sind die bilateralen Beziehungen angespannt. Ein hochrangiger US-Vertreter, Joseph H. Felter, stellvertretender US-Verteidigungsminister für Süd- und Südostasien, reiste am 25. Februar 2019 nach Kathmandu, um über Stabilität und Sicherheit zu verhandeln. Insbesondere Chinas milliardenschwere Avancen an Nepal haben die US-Administration nervös werden lassen.

Er, Felter, sei nach Nepal gekommen, um die Fähigkeit des Landes zu stärken, seine Interessen und seine Souveränität zu verteidigen. Die USA wollten ein unabhängiges, wohlhabendes und in gesicherten Grenzen lebendes Nepal. Ein ambitioniertes Vorhaben angesichts der Nachbarn China und Indien, die in Bezug auf Sicherheit 2,35 Millionen aktive und 530.000 Militärs in der Reserve auf Seiten Chinas sowie 1,4 Millionen aktive und 1,15 Millionen Reservesoldaten auf Seiten Indiens aufweisen. Nepals militärische Verteidigung stützt sich auf 95.000 aktive Militärs und 62.000 Reservisten. Was könnten da Begriffe wie „Stabilisierung“, „Souveränität“ und „territoriale Integrität“ bedeuten?

Spott für den Weltenregler

Die Menschen in Nepal sind von den außenpolitischen Äußerungen der USA über ihr Land seit einiger Zeit eher amüsiert. Örtliche Coffee-Shops reagierten beim Besuch von Felter auf großen Plakaten mit einer Persiflage eines Kommuniqués, das das US-Außenministerium beim Besuch des nepalischen Außenministers in den USA im Dezember 2018 veröffentlicht hatte. Man werde Nepals zentrale Rolle in einem freien, offenen und prosperierenden indo-pazifischen Raum sowie globale Probleme besprechen, einschließlich Nordkorea. Eine Steilvorlage für Humoristen in Coffee-Shops: „Die indisch-pazifische Strategie der USA setzt voraus, dass Indien seine

Rolle im Indischen Ozean spielt, Japan im Pazifik und Nepal eine besondere Rolle in Nordkorea.“

Nepal kämpft seit langem darum, die Massenarmut zu beenden, eine stagnierende Wirtschaft zu beleben, den sozioökonomischen Status seiner Bevölkerung zu verbessern und sich aus der Abhängigkeit ausländischer Hilfe zu lösen. Indiens Drohung mit einer Wirtschaftsblockade ist real. Die Auswirkungen der indischen Blockade 2015 für das Alltagsleben der meisten Nepali schätzt die Weltbank als wesentlich schlimmer ein als die Auswirkungen des Erdbebens von 2015. Insofern ist der von den USA ausgelegte Köder, ein Hilfspaket im Wert von rund 500 Millionen US-Dollar für Nepal bereit zu stellen, attraktiv. Wenngleich über Zollvergünstigungen bei Textilien oder Teppichen nicht gesprochen werden sollte. Die nepalesische Regierung vermutet nicht zu Unrecht, dass sie sich am neuen Kalten Krieg zwischen China und den USA beteiligen soll.

In der Waagschale auf Seiten Chinas liegen für Nepal wichtige Abkommen vor allem im Energiesektor zur Lieferung von Öl und Gas, Infrastrukturprojekte wie etwa ein internationaler Flughafen, Straßenprojekte oder zum Teil gigantische Eisenbahnpläne, die für die Touristik als relevant eingestuft werden.

Die jüngste Neuausrichtung der US-Außenpolitik in Richtung Nepal zielt also durchaus darauf ab, das Land in ein

Netzwerk von Allianzen einzubeziehen, um die drohende dominante Handelsposition Chinas auszugleichen und Chinas *Belt and Road*-Initiative einzuhegen. Am Tag nach Felters Besuch erklärte die Regierung Chinas, die Versuche der USA, die freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen China und Nepal zu beeinträchtigen, seien völlig abwegig.

Ein altes Nepali-Sprichwort bestätigt, dass keine Illusionen herrschen: „Ein Feind in der Nähe ist weitaus nützlicher als ein Freund in der Ferne.“ Wenn sich Nepal zwischen China und den USA entscheiden müsste, würde Nepal immer China wählen. Schließlich kann das Land seine Freunde beliebig wählen und ändern, die unmittelbaren Nachbarn bleiben jedoch so oder so.

*Aus dem Englischen übersetzt
von Theodor Rathgeber*

Zum Autor



Bhim Bhurtel schreibt eine Masterarbeit zu internationalen Beziehungen und Diplomatie an der *Tribhuvan University* in Kathmandu und war von 2009 bis 2014 Direktor des

Nepal South Asia Center in Kathmandu.

Texthinweis

Erstveröffentlichung am 08. März 2019 in *Asia Times* unter dem Titel *US tries in vain to pull Nepal into its orbit*.